

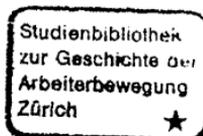
W. A. KARPINSKI

*Wie der Bauer  
in der Sowjetunion lebt*

Verlag

der sowjetischen Militärverwaltung in Deutschland

Berlin 1946



831 16

## I n h a l t

Einleitung . . . . .	3
1. Die geschichtlichen Voraussetzungen für die Umgestaltung des alten Dorfes auf neuen Grundlagen . . . . .	5
2. Wie die Bauern anfangs die Agrar- und Bauernfrage zu lösen gedachten . . . . .	7
3. Die einzig richtige Methode einer grundlegenden Verbesse- rung der Lage der Bauern . . . . .	8
4. Die Hauptbasis des kollektivwirtschaftlichen Aufbaus . . .	11
5. Die Kollektivwirtschaft ökonomisch vorteilhafter als die kleine Bauernwirtschaft . . . . .	13
6. Das „Stahlroß“ der Kollektivwirtschaften . . . . .	15
7. Maschinen- und Traktorenstationen und ihre Bedeutung im Leben und Werden der Kollektivwirtschaften . . . . .	17
8. Der Sieg des Kollektivwirtschaftssystems . . . . .	19
9. Grundzüge des Kollektivwirtschaftsstatuts . . . . .	22
10. Die Verwaltung der Kollektivwirtschaften . . . . .	25
11. Wie ist die Arbeit in den Kollektivwirtschaften organisiert?	28
12. Wie die Einkünfte in den Kollektivwirtschaften verteilt werden . . . . .	31
13. Was haben die Bauern den Kollektivwirtschaften zu ver- danken? . . . . .	33
14. Produktionsleistungen der Kollektivwirtschaften . . . . .	36
15. Kultureller Aufstieg der Kollektivwirtschaften . . . . .	40
16. Was die Kollektivwirtschaften dem Sowjetstaat gegeben haben . . . . .	42
17. Die Kollektivwirtschaften und der Krieg des Sowjetvolkes gegen Hitlerdeutschland . . . . .	44